



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
Von der



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 144.

Altensteig, Samstag den 8. Dezember

1888.

Zweite Beilage.

Landesnachrichten.

* Stuttgart, 6. Dez. Bei der Kammer ist eingelaufen eine Eingabe des Pfarrers Elwert in Pfondorf N. Tübingen, und einer größeren Anzahl von Einwohnern der Gemeinde Weiden N. Sulz, betr. die Einrichtung von Schiedsrichtern und Vertrauensmännern für jede Gemeinde, um die Zahl der Prozesse zu mindern, den inneren Frieden zu fördern, sowie den Justizetat zu erleichtern.

* Heilbronn, 6. Dez. Bei Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung bedauerte Oberbürgermeister Hegelmaier jene Worte, über die sich der gesamte Gemeinderat beleidigt gefühlt hatte, als in der Aufregung gesprochen. Mehrere Kollegienmitglieder wollten hierauf zu der Angelegenheit das Wort ergreifen, was aber der Vorsitzende verweigerte. Demzufolge verließen alle Gemeinderatsmitglieder den Saal.

* Urach, 3. Dez. Vergangenen Samstag machte sich in einem hies. Gasthause ein junger Bürger aus Engen anheftig, binnen 10 Minuten ein Quantum von 4 Schoppen Wein zu vertilgen und brachte die Wette dadurch zum Austrag, daß er in der angegebenen Zeit auch wirklich die 4 Schoppen trank. Die Folgen zeigten sich sofort. Er war laut Ermsthalbete unfähig, sich aufrecht zu halten und wurde von einem Kameraden auf einen Karren geladen, um nach Hause gebracht zu werden. Auf dem Heimwege aber traf den Betreffenden ein Schlaganfall, der seinem Leben ein schnelles Ende bereitete.

* Ravensburg, 1. Dezbr. Der Kameralkandidat H. Salembach in Isny, welcher vor ca. 6 Wochen den Schreiber Schädle daselbst fahrlässiger Weise dadurch tötete, daß er diesem bei den zum Scherz dienenden Fechtübungen mittelst seines Stockdegens eine Hauptschlagader des Oberhalses durchschnitt, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu der Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt.

* Fürt h, 3. Dez. Dahier wurde ein Mann verhaftet, der am Hochzeitstag seine Frau erschok.

* Altenheim, 6. Dez. Heute früh sind der hiesige Bürgermeister Sutter, vier Gemeinderäte und zwei Waldhüter im Rhein ertrunken.

* Berlin, 3. Dez. Die Kaiserin Friedrich hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, in der Birkenbuschstraße in Steglitz für 100.000 M. ein Grundstück zur Errichtung einer wohlthätigen Stiftung ankaufen lassen. In diesen Tagen sind von den Baumeistern die nötigen Messungen vorgenommen worden. Im Frühjahr soll der Bau beginnen. Wie verlautet, soll es ein Aufnahmestift für verwahrloste Mädchen, nach einer anderen Version ein Ausbildungsinstitut für Krankenpflegerinnen werden.

* Berlin, 4. Dezbr. Die hiesige Gruppe der radikalen Sozialdemokraten soll gegen den Abgeordn. Liebknecht ein Mißtrauensvotum vorbereitet haben, weil derselbe jüngst im Reichstage erklärte, die Sozialdemokraten würden, falls Deutschland angegriffen würde, ihr Blut für dasselbe gegen Frankreich zum Opfer bringen.

* Berlin, 6. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß die Behauptung, deutsche Offiziere hätten sich als Spione in Frankreich auf, eine Mythe sei, der jede, auch die geringste tatsächliche Unterlage fehle; sie führt demgegenüber die Namen von 13 französischen Offizieren der aktiven französischen Armee auf, welche in der Zeit vom 22. Septbr. bis 17. Novbr. aus Deutschland ausgewiesen wurden, wohin sie angeblich gekommen waren, um Sprachstudien zu machen. Hierzu geselle sich noch der Oberst Stoffel, welcher in Nähe der Grenze historische Studien über Cäsars Krieg gegen die Germanen vornehmen wollte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt schließlich: „Die französischen Offiziere sind, wie wir wissen, maßgebenderseits darauf aufmerksam gemacht worden, daß ihre Anwesenheit in Deutschland nicht erwünscht ist. Wir hoffen, sie werden diesem berechtigten Wunsche sich künftig gefügiger zeigen, als bisher geschehen.“

* Die russische Presse äußert angefaßt des Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich: Ein undankbares Oesterreich beleidigte seinen ehemaligen Freund Rußland. Seitdem datiere Oesterreichs Verfall und der Verlust seiner internationalen Bedeutung, seitdem seien neben ihm zwei Nationalstaaten, Deutschland und Italien entstanden u.

* Erfurt, 1. Dezbr. Auf entsetzliche Weise kam hier der 81jährige Privatmann Georg Rödiger um's Leben. Beim Feueranmachen benützte er Petroleum. Das Gefäß explodierte, und sofort stand der alte Mann in Flammen. Obgleich schnelligst Hilfe nahte, war er fürchtbar zugerichtet. Das Fleisch fiel in Stücken vom Körper. Nach wenigen Stunden starb der Unglückliche unter gräßlichen Schmerzen.

Ausländisches.

* Wien, 5. Dez. Der „Neuen Fr. Presse“ wird aus Rom gemeldet, der Papst habe dem Fürsten Lichtenstein für das Auerbieten, in Vaduz Residenz zu nehmen, gedankt und erklärt, er gedenke nur wenn seine persönliche Sicherheit gefährdet sei, Rom zu verlassen und würde in einem solchen Falle die Gastfreundschaft des Fürsten gern annehmen.

* Eine sehr interessante Beleuchtung der jüngsten Preßkampagne zwischen Oesterreich und Deutschland gibt der vertrauteste Freund des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza, Herr Ludwig Cernatony, jetzt, nach Beendigung des Streites, im „Neuzet“, dem Regierungsblatte Ungarns. Man darf ruhig behaupten, daß in

den betreffenden Artikeln die persönlichen Ansichten Tisza's zum Ausdruck gelangen. „Die Fehde“, heißt es unter Anderem, „hat nunmehr hoffentlich ihr Ende erreicht, und es werden sich diejenigen die Augen reiben, welche durch den Staub, den sie selber aufgewirbelt, den klaren Blick für die wahren Existenzgründe des Bündnisses mit Deutschland eingebüßt haben. Wenn sie wieder klar sehen und ihre Hände über der Frage: „Wer hat angefangen?“ in Unschuld gewaschen haben werden, werden sie vielleicht darauf kommen, daß sie mit ihrem widerwärtigen Spektakel nicht nur jenen verschiedenen Faktoren in die Hände gearbeitet haben, die ununterbrochen sich um die Lockerung und Erschütterung des Bündnisses bemühen, sondern geradezu mit den von den Letzteren verteilten Karten ihr Heil versuchen. Die russische, französische und ultramontane Koalition schürte das Feuer von allen Seiten, und ihre Freude war umso größer, je höher die Flammen emporloderten. Nun denn, die Lohe stieg in diesen Tagen hoch genug, und ich glaube nicht, daß die betreffenden Zeitungen jetzt, wo sie nach der wilden Schlacht auf ihren Lorbernen ausruhen, eine besondere Freude über die gütigen Tiede ihrer geldhungrigen Unbedachtsamkeit empfinden. Zum Glücke ruht die Friedensliga nicht auf den Füßen einiger Schreibische, sondern auf der granitenen Festigkeit der Interessen-Gemeinschaft der verbündeten Staaten. Glücklicherweise kann die Friedensliga nicht in einem Tintenfaß ersäuft werden.“

* Paris, 4. Dez. Der Präfekt des Departements Gard hat Numa Gilly seines Amtes als Bürgermeister von Nîmes entsetzt.

* Brüssel, 5. Dez. Die Polizei entdeckte mehrere neue Dynamitanschläge.

* Brüssel, 4. Dez. Die belgischen Blätter verhalten sich gegenüber der russischen Anleihe entschieden ablehnend.

* Charleroi, 4. Dezbr. Ein heute in Chatelet abgehaltener Arbeiterkongreß beschloß mit 35 gegen 17 Stimmen, eine sofort zu beginnende allgemeine Arbeitseinstellung zu verhängen.

* Sofia, 4. Dezbr. Die bulgarische So-branje nahm die Vermehrung der Infanterie von 12 Regimentern, somit eine Erhöhung des Friedensstandes von 19 300 auf 28 800 Mann an.

* Petersburg, 3. Dezbr. Die russischen Militärbehörden organisieren, wie man dem Daily Telegraph von hier aus meldet, die Verteidigungspläne in Erwartung eines Ausbruches der Feindseligkeiten im Westen wie im fernen Osten. Der Staatsrat billigte den Plan Gurko's für die Verproviantierung von Warschau, demzufolge im Kriegsfall von 406,000 Einwohnern der Stadt 350,000 ausgewiesen werden sollen.

